

Deutsches Tagebucharchiv e.V.
79312 Emmendingen. Marktplatz 1. Tel. 07641/574659

Transliteration

Eigentum des DTA

Reg. Nr.

1576

Autorin

Gottlieb Christoph Bohnenberger

Titel

Tagebuch 1760

[DTA Reg. Nr. 1576: Kalenderbüchlein 1760, 16 x 10 cm, mit festem Einband. Der vordere Deckel hängt nur noch lose an einem Faden. Diese Abschrift beinhaltet nur die Tagebucheinträge; die Kasseneinträge wurden hier nicht berücksichtigt]
[Name des Inhabers:]

Württembergisch=
verbesserter
Schreib=
Calender
auf das Jahr
nach der Geburt Christi
1760.

(Welches ein Schalt=Jahr von 366 Tagen ist.)
Mit Hoch=Fürstlich gnädigstem
Privilegio.

Ludwigsburg
In Verlag Johann Jacob Dannenbergers.
Tübingen. druckts Johann Adam Sigmund

Man würde gar nichts wissen, wann man etwas weniger wüßte, als man noch wissen kann. Fabricius.

Den 4.^t [Feb. 1760, Mo.] ritte ich auf einige Tage nach Hauß.

Den 5.^t [Di.] besuchte ich Hl. Pf. in Gräfenhausen.

Den 7.^t [Do.] ritte ich zurück nach Eberdingen.

Den 11.^t [Mo.] Diesen Nachmittag ware ich zu Vayhingen in dem *Specialat-*Hauß und besuchte im Rückweg Hl. Pf. in Enzweyhingen.

Den 12.^t [Di.] *privat-Com^m.* Schmid. ?Kurnlens? Abreise des Com^miß.

D. 19.^t [März., Mi.] zu N. auf der Merzel-Supp.

~~*Den 24.^t [Mo.]* der Haimin geliehen —~~

eod. Abends zwischen 4. u. 5. Uhr starb J.G. Kielnecker, Schäfer.

vid. d. 10. Mart.

D. 1. Apr. [Di.] erhielt ich von Buchb. *Seeger* in Tüb. ein *Paquet* mit *Dispp.* u. *Progr.* nebst dem *Conto*, wie auch den Buch führers- u. Wasch-*Conto*, welche ich durch Hl. *Procur. Hüller* von meinen *Stipendiaten-Thl.* bezahlen ließ. *vid. 2. April.*

Den 7.^t [Mo.] speißte ich bey Hl. *Bar. v. Reyschach* in Rieth zu Mittag, besuchte auch zugleich Hl. Am^{mt}manⁿ *Wolff.*

Den 10. [Do.] besuchte ich die Edelleute in Nußdorf.

[Zum 13. April, So.:]

Diesen Nachmittag nach der *Vesperlect.* gienge ich mit meinen lieben *Confirmations-*Kindern auf den Wiesen spaziren, welche von selbst anfiengen ein Lied zu singen. Nun danket alle Gott p. Nachdem noch mehrere ledige Leute darzu gekom^men waren, so hiese ich die Kinder auf

einem kleinen Hügel niedersitzen u. fieng mit ihnen das Lied an: Womit soll ich Dich wohl loben p. Nachdem das Lied zur Helfte absolvirt war, nöthigte uns die Sonⁿenhize, weil kein Schatten da war, den Ort wieder zu verlassen u. einen andern zu suchen, wo uns die Stralen der Sonne nicht mehr treffen konnten u. wie ich mich abermahls mit ihnen gelagert hatte, so sungen wir obiges Lied vollends hinauß. Nach einiger Verweilung giengen wir miteinander wieder nach Hauß u. sungen unterwegs das *Confirmations*-Lied: Es ist ein köstl. Ding p. Nach diesem: Halleluja, Lob, Preiß u. Ehr p. u. die letzte *Strophe* aus: Wie schön leuchtet p. Wie bin ich doch so herzl. froh! p. Worauf ich nahe bey dem Dorf zum Beschluß noch einige liebevolle Ermahnungen hinzufügte u. sie ihrem him^mlischen Vater befahl. Der Herr seye über diesen lieben Kindern gepriesen u. erhalte sie in der von neuem erhaltenen Taufgnade!

Den 19.^t [April, Sa.] erhalte ich durch den Müller einen Brief von Hl. Adv.
From^manⁿ.

[Zum 20., So.:] Warmer Tag.

[Zum 21., Mo.:] Sehr warmer Tag.

[Zum 22., Di.:] Sehr warm.

D. 23. [Mi.] Morgens um 3. Uhr ein Donⁿerwetter. Nachmittags wieder.

D. 25. Sehr warm.

Den 25.^{ten} [Fr.] Abends zwischen 6. u. 7. Uhr starb Johanⁿ Nonⁿenmacher.
Vid. 27. Febr.
Nachts um 12. Uhr Donⁿer.

D. 26. [Sa.] Morgens Donⁿer.

D. 27. [So.] Kalt Regenwetter.

Den 4.^{ten} [Mai, So.] Nachmittags nach der Kinderlehr bekam ich durch das Decanat zu Vayhingen von dem *Herzogl. Consistorio Vocation* zu einer Feld-Prediger-Stelle bey den Würtembegischen *Troupen*, und ritte so gleich nach Hauß zu meinen Ältern, bliebe aber bey Hl. Pfarrer Spener in Pforzheim über Nacht, welcher mich mit einen Buch wieder den *Pat. Sedorf* beschenkte.

D. 5.^{te} [Mo.] Pforzheim und Neuenburg.

D. 6. [Di.] Eberdingen u. Stuttgart.

D. 10. [Sa.] Mittags Donⁿer. Abends wieder in Stuttgart

D. 10.^{ten} Abends ein schröckliches Donⁿerwetter.

D. 12. [Mo.] an meinen Bruder in Haylbronⁿ geschrieben.

D. 13.^{ten} [Di.] ware meine Fr. Base K. bey Hl. Oberhofpr. *Fischer*.

D. 14.^{ten} [Mi.] besuchte Hl. Pf. zu Rom^melshausen.

eod. ware meine Schwester bey Hl. Oberhof-Prediger *Fischer*.

D. 15.^{ten} [Do.] *prima vice conventum apud affin. et in borto.*

D. 16.^{ten} [Fr.] *Concion. aul. adivi hora mat 7. ma. deinde amic. K. cuius cum fil. ad horam circiter 11. ma holus eram, non sine multa obectatione.*

D. 17.^{ten} [Mai, Sa.] Diesen Nachmittag brachte ich bey den vorigen Personen zu.

eod. [Lateinisch; 3 Zeilen]

D. 21.^{ten} [Mi.] Morgens früh bey Hl. Oberhofpr. Fischer u. *post ad prand cum usq.* bey F.

D. 29.^{ten} [Do.] reißte ich mit meiner L. F. nach Neuenburg.

D. 2.^{te} [Juni, Mo.] fuhr ich in Gesellschaft der Fr. Com^mercien-Räthin, meiner L. F. u. meiner Schwester nach Gottsau, den Verwalter zu besuchen, wo ich aber nicht eine ein[z]ige vergnügte Stunde hatte.

D. 3.^{te} [Di.] Abends giengen wir nach ?Landsruh? spazieren, wo uns bey dem Eingang in das Schloß, welches wir besahen, der Marggraff mit sn. beyden Prinzen u. gleich darauf auch die Marggräfin begegneten.

D. 8.^{te} [So.] ließ ich zur Ader auf dem linken Arm.

eod. Speißte ich mit meinem gel. Vater und meiner l. Frider bey Hl. Stadtschreiber allhier zu Mittag.

eod. Legten wir bey Hl. Oberam^mtmanⁿ unsere Visite ab.

D.13.^t [Fr.] predigte ich hier in Neuenbürg über Ps. CXXX.3,4

eod. besuchte ich mit meiner L. Fr. in Gesellschaft der Stadtschr. Hl. Pf. in Gräfenhausen.

D.15.^t [So.] besuchte ich in Gesellschaft meiner L. Frid. u. meiner Schwägerin, der Ochsenwirthin, Hl. Pf. auf dem Dobel.

D.18. [Mi.] *hatte ich u. mein Schaz Besuch von Hl. Pf. in Gräfenh. u. sr. Frau, wie auch von sr. Schwieger.*

D.20. [Fr.] ritte ich nach Pforzheim u. besuchte Hl. Pf. Spener.

D.2.^t [Juli, Mi.] besuchte ich vor meiner Abreise noch einmal Hl. Stadtpfarrer.

D.3.^t [Do.] reißte ich mit meiner L. Fr. wider nach Stutgardt ab, weil ich aufs neue *Vocation* zur *Feldpraedicatur* bekom^men hatte.

D.10.^t [Do.] hohlte ich bey Hl. Oberhofpred. Fischer meinen Text auf die *Feldpradicatur*, welcher steht *Eph. Vs. 13, 14, 15.*

D. 11.^t [Fr.] wurde ich *examiniert* und als Feld-Prediger bey dem Prinz *Louischen Infanterie-Regiment confirmirt.*

D. 12.^t [Sa.] Morgens früh machte ich Hl. Oberhof-Prediger Fischer meine Aufwartung, welcher nichts von mir annahm.

D. 13.^{te} [So] wurde ich mit meinen übrigen 5. *Collegis* in der hiesigen Stifts-Kirche von Hl. Pf. *Spittler ordiniert* und eingesegnet.

D. 14. [Mo.] speißte ich en *Compagnie* Hl. Stadtpf. *Spittlers*, der beyden *Diacon.* Hl. *Schmidlins* u. Hl. *Bernahrds* u. meiner übrigen 5. *Collegariu* bey Hl. *General Auge.*